

von Aceton auf Aldehydammoniak erhalten habe, identisch ist mit dem symmetrischen Trimethylpyridin von Hantzsch fast zur Gewissheit. Den Siedepunkt der Base fand ich um 4° niedriger und den Schmelzpunkt des Goldsalzes bestimmte ich zu 106° , während Mohler¹⁾ $114-115^{\circ}$. Die Siedepunkte der secundären Basen stimmen dagegen überein, Jaechle²⁾ giebt $145-148^{\circ}$ an, während ich $145-146^{\circ}$ beobachtete. Dagegen soll das Platinsalz dieser Base bei 205° schmelzen, während dasselbe sich nach meinen Beobachtungen bei $242-244^{\circ}$ zersetzt.

501. K. Löscher und R. Kusserow: Ueber die Einwirkung von Anilin auf Bromfumarimid.

(Eingegangen am 14. August.)

Das Bromfumarimid, welches bei der Anfertigung dieser Arbeit verwandt wurde, erhielten wir durch Erhitzen von Brom mit Succinimid in zugeschmolzenen Röhren auf 120° ; gereinigt wurde es nach der von Ciamician und Silber³⁾ angegebenen Methode.

Dieses bei 155° schmelzende Bromfumarimid wurde mit einem Ueberschuss von Anilin nur bis zum Eintritt der Reaction erwärmt, die sich dann unter höherer Steigerung der Temperatur von selbst vollendet. Die nach dem Erkalten sich abscheidende Krystallmasse wurde zur Entfernung des Anilins mit Aether, dann zum Ausziehen des bromwasserstoffsäuren Anilins mit kaltem Wasser gewaschen und aus verdünntem siedenden Alkohol umkrystallisirt. Man erhält so eine in goldgelben Blättchen krystallisirende Verbindung vom Schmelzpunkt 202° , die neutrale Reaction zeigt und in heissem Wasser, Aether, Chloroform und Benzol wenig, in kaltem Wasser garnicht löslich ist. Eisessig und siedender Alkohol lösen sie leicht auf.

Analyse:

- I. 0.2016 g Substanz lieferten 0.4724 g Kohlensäure und 0.087 g Wasser.
 II. 0.2835 g gaben bei 21° und 760 mm Bar. 37 ccm \equiv 0.0421 g Stickstoff.

	Ber. auf $C_{19}H_8O_2N_2$	Gefunden
C	63.8	63.9 pCt.
H	4.3	4.8 >
N	14.9	14.9 >

¹⁾ Diese Berichte XXI, 1011 u. folg.

²⁾ Ann. Chem. Pharm. **246**, 43, 44.

³⁾ Diese Berichte XVII, 577.

Die Analyse zeigt also, dass der Körper die Zusammensetzung des Anilidofumarimids hat; auch einige mit demselben angestellte Reactionen scheinen zu bestätigen, dass ihm die Formel $C_2H_5NHCO_2C_6H_5$ zukommt. So ist es uns bis jetzt gelungen eine Acetylverbindung, allerdings noch nicht analysenrein, darzustellen; durch Erhitzen mit alkoholischem Ammoniak gelangten wir zu einer in Warzen krystallisirenden Verbindung, die wahrscheinlich das Anilidofumaramid ist.

Die näheren Untersuchungen dieser Körper und ihrer Derivate behalten wir uns noch vor, da wir zur Zeit mit Versuchen beschäftigt sind, die freie Anilidofumarsäure darzustellen.

Greifswald, den 11. August 1888.

502. Th. Zincke und Fr. Küster: Ueber die Einwirkung von Chlor auf Brenzcatechin und *o*-Amidophenol. I.

[Aus dem chemischen Institut zu Marburg.]

(Eingegangen am 14. August.)

Aus dem Amido- β -Naphthol und dem β -Naphtochinon hat der Eine von uns¹⁾ zum Theil in Gemeinschaft mit Frölich durch Einwirkung von Chlor eine Reihe von Derivaten erhalten, welche in ausgezeichneter Weise darthun, mit welcher Leichtigkeit unter gewissen Umständen der Naphtalinring gespalten werden kann. Diese Spaltung erfolgt unter Aufnahme der Elemente von Wasser, indem entweder ein Benzolderivat mit zwei Seitenketten sich bildet oder durch eine neue Ringbildung ein Inden- resp. Hydrindenderivat entsteht; in geeigneter Weise können dann diese letzteren ebenfalls gespalten und in Benzolderivate übergeführt werden.

Auch aus den beiden Naphtolen²⁾, sowie aus dem α -Naphtochinon resp. Derivaten desselben haben sich durch Einwirkung von Chlor oder Halogenoxyl, (ClOH, BrOH), eine Anzahl von Verbindungen erhalten lassen³⁾, welche sich in ihrem Verhalten durchaus an die zuerst erwähnten anschliessen.

¹⁾ Diese Berichte XIX, 2493; XX, 1265, 2053, 2890; XXI, 491.

²⁾ Zincke und Kegel, diese Berichte XXI, 1027. Die Versuche mit dem β -Naphthol haben eine grössere Ausdehnung genommen, als anfangs gedacht wurde und aus unserer kurzen Nachschrift hervorgeht; eine Publication ist deshalb bis jetzt unterblieben.

³⁾ Zincke und Gerland, diese Berichte XX, 3260 und XXI, 2379.